



Mit der Komposition „Junge Tenöre“ traten Bernd Braße, Michael Matthias, Michaela Matthias und Stephan Fasse (v. l.) als Bariton- und Euphonium-Spieler in Erscheinung. | © Knut Dinter

Oerlinghausen Neujahrskonzert mit Schlager und Blasmusik

Musikalisch begrüßen das Blasorchester der Stadt Lügde sowie die Sängerin Larissa Strogoff das neue Jahr bei ihrem Konzert in Oerlinghausen.

Oerlinghausen. Über einen langen Zeitraum hinweg wurde in Oerlinghausen das jeweils neue Jahr musikalisch begrüßt. Jetzt ließ der Verein „Musik für gute Zwecke“ diese Tradition wieder aufleben. Zum Neujahrskonzert am Sonntag gastierten das Blasorchester der Stadt Lügde sowie die Sängerin Larissa Strogoff erstmalig in der Aula des Niklas-Luhmann-Gymnasiums. Zu den weiteren Premieren gehörte auch eine besondere Überraschung für einen der Interpreten.

Üblicherweise haben die Mitglieder des Blasorchesters erst im März ihren ersten Auftritt, für Oerlinghausen machten sie jetzt eine Ausnahme. „Das ist für uns eine gute Gelegenheit, nach der Winterpause wieder durchzustarten“, meinte der Vorsitzende Marco Bossmeyer. Für das Programm hatte das 40-köpfige Ensemble einen Querschnitt seines Repertoires ausgewählt. Konzertante und sinfonische Melodien zählen dazu, klassische Blasmusik wie Polkas und Märsche sowie Kompositionen. Einen kurzweiligen Nachmittag versprachen die Moderatoren Stefanie Schraven und Jörn Diekmann zur Begrüßung. „Musik ist das schönste aller Geräusche“, zitierte das Duo den französischen Schriftsteller Theophile Gautier.

Darauf nahm das Medley „Vive la France“ mit bekannten Liedern des Nachbarlandes Bezug, das die Bläserinnen und Bläser einfühlsam vortrugen. Mit dem Stück „My Dream“ bewältigte Hendrik Hasse dann seinen ersten Solo-Auftritt als Trompeter. Der 14-Jährige bezwang nicht nur seine Aufregung, sondern spielte die Pop-Ballade außerdem mit großer Sicherheit, was das Publikum mit einem Sonder-Applaus beantwortete.

Auch sonst hatte sich das Blasorchester aus der Osterräderstadt im lippischen Südosten intensiv auf den Auftritt in der Bergstadt im westlichen Teil des Kreises vorbereitet. Die breite Palette bot gute Unterhaltung für jeden Geschmack. „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“ und die Polka „Wir Musikanten“ gehörten ebenso zum Programm wie eine Auswahl von Frank-Sinatra-Liedern, das lustige „Auf der Vogelwiese“ und ein Medley mit Hits aus den Achtzigerjahren.

Nach der Pause kündigte Stefanie Schraven den Marsch „Euphoria“ an. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bezeichnet ein Gefühl des Wohlbefindens, der Lebensfreude und einer allgemeinen Hochstimmung. Das Lied hätte nicht besser gewählt sein können. „Wir sind selbst ganz euphorisch“, meinte die Moderatorin. „Denn soeben hat unser zweiter Vorsitzender Heinz Krantz erfahren, dass er Opa geworden ist. Der Junge heißt Tim und ist gesund zur Welt gekommen.“



Mit viel Einfühlungsvermögen interpretiert Larissa Strogoff die russischen Volksweisen mit deutschen Texten. | © Knut Dinter

Auf osteuropäische Lieder spezialisiert

Auch Larissa Strogoff trat erstmalig in Oerlinghausen auf. Sie wurde in Deutschland geboren und hat Vorfahren aus Russland, Polen und Ungarn. Vor diesem Hintergrund hat sie sich auf osteuropäische Lieder spezialisiert. Mit ihrer dunklen, ausdrucksstarken Stimme ist sie zudem prädestiniert, die Titel der Sängerin Alexandra zu singen, die vor 50 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam.

„Zigeunerjunge“, „Erstes Morgenrot“ und „Sehnsucht heißt das alte Lied der Taiga“ kündeten von Leidenschaft, Liebe und Sehnsucht. Mit Temperament, Tanzeinlagen und viel Gefühl unterstrich Larissa Strogoff die alten russischen Volksweisen mit deutschen Texten.

Trotz des freien Eintritts war nur die Hälfte der Sitzplätze in der Aula besetzt. Das Konzert hätte mehr Aufmerksamkeit verdient. Für Werner Bauch, Vorsitzender des Vereins „Musik für gute Zwecke“, stand nach dem Konzert dennoch fest: „Es wird auf jeden Fall eine Fortsetzung geben.“